

IN DIESER AUSGABE:

PKF	
Bildungspolitische Entwicklungen- Zukunftswege	1
Meinungsbilder	3
Terminvorschau	4
Für Sie gelesen...	4
Geschäftszeiten	1

Sie erreichen uns telefonisch:

Sekretariat:
05622 - 790 495
Frau Duscha,
Frau Kaiser und
Frau Oesterheld

Leitung:
790 472 Herr Röttmann
790 475 Frau Meyreiß

weitere Ansprechpartner:
790 492 Frau Dorst
790 491 Frau Kramer-Schade
790 497 Herr Köhler

Fax:
05622 - 790 494

E-Mail:
sts-ghrf-fz@afl.hessen.de

WebSite:
<http://lakk.sts-ghrf-fritzlar.bildung.hessen.de>

Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek in den Ferien:

Mi, Fr
09.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten außerhalb der Ferien:
Mo, Di, Do
08.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.30 Uhr

PÄDAGOGISCHES KOMPETENZZENTRUM FRITZLAR BILDUNGSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN – ZUKUNFTSWEGE –

Hessische Studienseminare wandeln sich zu pädagogischen Kompetenzzentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Das Studienseminar Fritzlar macht sich im Rahmen eines Pilotprojekts die Weiterqualifizierung der Lehrkräfte in den Schulen zum Hauptanliegen. Die Öffnung der Ausbildungsmodule für interessierte Lehrkräfte, besondere Veranstaltungen für Mentorinnen und Mentoren sowie Kooperationsprojekte mit den Universitäten sollen die Vernetzung der Institutionen und aller am Bildungsprozess beteiligten Menschen stabilisieren, um den Kindern in den Schulen sichere Wege in die Zukunft zu ebnet.

Bildungspolitische Entwicklungslinien

Die Lehrerbildung wird seit der Unterzeichnung des Bologna-Vertrages 1999 von der KMK vehement vorangetrieben. Zudem haben die Ergebnisse der PISA-Studie im internationalen Vergleich den Handlungsbedarf aufgezeigt. Mit den KMK-Standards zur Lehrerbildung, der

Implementierung gemeinsamer Bildungsstandards sowie veränderten Wegen in der Lehrerausbildung soll es gelingen, die Lehrerbildung auf die neuen Herausforderungen der Globalisierung einzustellen.

Der auf Deutschland bezogene Bericht der OECD-Kommission 2004 über „Anwerbung, berufliche Entwicklung und Verbleib von qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer“ hat gezeigt, dass die Vorbereitungsphase, die in dieser Form in anderen Ländern unbekannt ist, eine einzigartige Gelegenheit zum „Lernen im Beruf“ darstellt.

Gleichzeitig konstatieren die Beobachter aber trotz der günstigen Rahmenbedingungen eine mangelnde Verbindung zwischen Schulpraxis und qualitätssteigernder Reflexion.

Als eine wichtige Ursache für dieses Defizit in Deutschland wird die fehlende Abstimmung zwischen den Ausbildungsphasen des Lehrberufs genannt. Um die Anschlüsse zwischen den einzelnen Phasen (Universität, Vorbereitungsdienst, Schule) besser aufeinander abzustimmen, müssen die Institutionen intensiver miteinander kooperieren.

Dieser Aufgabe stellt sich das Studienseminar Fritzlar mit seinem Modellprojekt Pädagogisches Kompetenzzentrum Fritzlar (PKF).

Zukunftswege

Obwohl die Gestaltungsspielräume aufgrund der vorhandenen Ressourcen eng sind, haben wir uns zum Ziel gesetzt, über die Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) hinaus durch die Vernetzung der einzelnen Phasen an der Verbesserung der Aus- und Weiterbildung intensiv mitzuwirken. Durch Kooperationen mit der 1. Phase (Universitäten Kassel und Gießen) sowie Kooperationen mit der 3. Phase werden Synergien möglich, die dazu beitragen, langfristig eine



Gisela Dorst
Projektleitung

*ECHTES
LERNEN
BERÜHRT
DEN KERN
UNSERER
MENSCH-
LICHEN
EXISTENZ.

LERNEN
HEIßT,
DASS WIR
UNS SELBER
ERSCHAFFEN.*

Peter Senge

qualitätssteigernde Bildungsarbeit zu sichern, die von der professionellen Reflexion aus den verschiedenen Perspektiven getragen wird.

Pilotprojekt Fritzlar
kompetenzorientiert
Fortbilden -
kompetenzorientiert
Unterrichten

Grundlegend für das Projekt ist die Kooperation mit der Leiterin des SSA Fritzlar Waltraud Credé und dem Fortbildungsdezernenten Elmar Töpfer mit der Vereinbarung einer intensiveren Zusammenarbeit beider an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen.

Das Ziel des Projekts:
Planung, Durchführung
und Reflexion kompetenzorientierter Unterrichtssequenzen

Im ersten Schritt wurde ein gemeinsames Grundverständnis geschaffen.

Neben den Merkmalen der Bildungsstandards

- Fachlichkeit
- Individualisierung
- Differenzierung
- Aufgabenformate
- Verbindlichkeit für alle

betrachteten wir zunächst die zentrale Bedeutung des veränderten Lernbegriffs.

Stand bisher die Vermittlung von Inhalten im Vordergrund des Unterrichts, wird Lernen heute als individueller, selbst konstruierender Prozess verstanden.

Welche Kompetenzen sollen an diesem Inhalt erworben werden?

Was soll am Ende geschehen können?

Im zweiten Schritt wählten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in fachbezogene Gruppen (Deutsch, Mathematik und Sachunterricht) ein.

Aus einer Kombination von Input, unterrichtsbezogenen Trainings-, Reflexions- und Feedbackphasen erweitern sie in diesen Gruppen durch gegenseitigen Austausch ihr Lehrerwissen, um fundierter im Sinne der kompetenzorientierten Anforderungen im Unterricht handeln zu können.

Exemplarisch wird an konkreten Unterrichtsbeispielen gearbeitet und über die veränderte Vorgehensweise gemeinsam reflektiert, so dass eine Theorie- Praxis- Verzahnung wirklich gelingen kann.

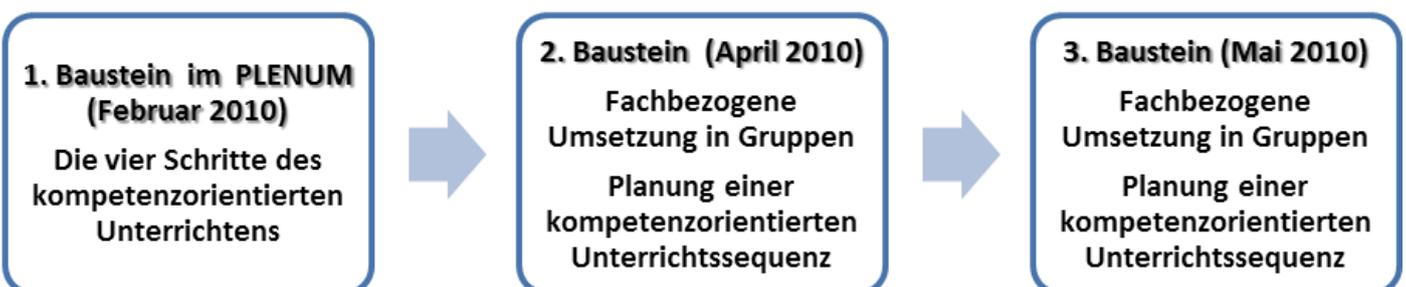
Die Kinder im Fokus

In den Kollegien besteht die Möglichkeit, in Lern tandems einzelne Trainingssequenzen gemeinsam zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und zu diagnostizieren, wobei der Blick auf die Lernprozesse der Kinder im Fokus steht. So können individuelle Lernwege verlässlich festgestellt werden, ein unterrichtliches Handeln im Sinne des förderdiagnostischen Ansatzes wird möglich:

Was können die Lernenden bereits? Wo ist die Zone der nächsten Entwicklung? Wie kann der Unterricht das eigenaktive Lernen unterstützen?

Die durchgeführten Sequenzen können in den gemeinsamen Sitzungen vorgestellt und besprochen werden. Eine abschließende, gemeinsame Tagung im November 2010 findet im Plenum mit allen drei Schulen statt (s. Grafik).

Gisela Dorst



MEINUNGSBILDER

Kompetenzorientierung



heißt auch im Bereich Schreiben vom Ende her denken. Diese Zielsetzung bestimmt schon den Anfang: Nur wenn ich weiß, wo ich hin will, kann ich den richtigen Weg gehen. Für die praktische Umsetzung ist mir dabei neu bewusst geworden, wie notwendig eine durchdachte Planung von Schreibprozessen / Texten ist, aus der dann klare Vorgaben und entscheidende Steuerungsimpulse hervorgehen. Damit das Schreiben meiner Schüler nicht nur irgendwo, sondern da ankommt, wo es hin soll.

Heidi Müller,
Schule am Tor Borken

Als Schulleiterin bin ich natürlich sehr froh, dass sich das Kollegium geschlossen dafür entschieden hat, am Pilotprojekt teilzunehmen. Wir hoffen auf Hilfen und Handwerkszeug für die Umstellung des Unterrichts hin zur Kompetenzorientierung. Besonders folgende Fragen beschäftigen uns: Wie sieht der Weg zur Verbesserung der Unterrichtsqualität aus? Was können und

müssen wir anders machen? Und in diesem Zusammenhang: Was ist der Unterschied zu unserem bisherigen Unterricht?

Mit Blick auf die anspruchsvollen Aufgaben der diesjährigen Lernstandserhebungen möchten wir den Unterricht an unserer Schule noch stärker öffnen und individualisieren.

Unser Ziel ist es, unseren Unterricht so zu gestalten, dass möglichst alle Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit die notwendigen Kompetenzen erworben haben, die die Grundlage für erfolgreiches Weiterlernen sind.

Christine Berthold,
Auenbergschule Odershsn.



Kompetenzorientiert unterrichten...aber wie? Bei unserem ersten Zusammentreffen in Fritzlar sind mir wieder viele Begriffe in den Sinn gekommen, die ich im Laufe der Ausbildung und später bereits kennen gelernt hatte (Vorwissen aktivieren, eine Problemstellung bewusst machen, Wissenserwerb,

Learning by doing, Reflexion des Lernprozesses ...). Die Weiterarbeit in unserer Gruppe mit dem Schwerpunkt Sachunterricht gestaltete sich bisher erfreulich aktiv und kurzweilig. Nachdem wir uns im Schwerpunkt Technik zunächst auf die Beschäftigung mit Räderfahrzeugen geeinigt hatten, ging es bei unserem letzten Zusammentreffen um deren Bau. Der Aufbau dieses Nachmittags folgte dabei den vier Schritten zur Erreichung der Kompetenzen, dabei habe ich nicht nur selber etwas über das Konstruieren von Fahrzeugen gelernt, sondern auch, dass der Aufbau einer Stunde anhand dieser vier Schritte gar nicht so schwer zu sein scheint und vor allem aus Sicht des Lernenden viel Spaß und Motivation mit sich bringt.

Wie nun eine verbindliche und überprüfbare Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts für die verschiedenen Fächer innerhalb einer Schule aussehen soll, darauf bin ich gespannt. **Karin Kliem,**
Wigand-Gerstenberg-Schule Fkb



***LERNEN IST
KEIN ORT,
AN DEM MAN
ANKOMMT.***

***LERNEN IST
EINE ART ZU
REISEN!***

Andreas Müller

4. Baustein (Sept. 2010)

Fachbezogene
Umsetzung in Gruppen/
Planung einer
kompetenzorientierten
Unterrichtssequenz



5. Baustein (April – November 2010)

Gegenseitige
Hospitationen –
Lerntandems –mit oder
ohne Beteiligung des
Studienseminars



6. Baustein (Nov. 2010)

PLENUM
Reflexion/
Evaluation /
Grenzen akzeptieren

MAN UNTER-
NEHME DAS
LEICHTE, ALS
WÄRE ES
SCHWER,

DAMIT DAS
SELBSTVER-
TRAUEN UNS
NICHT SORGLOS
MACHT;

UND DAS
SCHWERE ALS
WÄRE ES
LEICHT,

DAMIT DIE
ZAGHAFTIGKEIT
UNS NICHT
MUTLOS
MACHT.

Balthasar Gracián

FÜR SIE GELESEN...

Die Themen *Förderung* und *Individualisierung* sind aus dem Unterricht schon lange nicht mehr weg zu denken, absolut wichtig und im Hinblick auf die Bildungsstandards ein Muss!

Sicherlich interessant wird die Herbsttagung des Grundschulverbandes am 12. und 13. November 2010 in Schmitten (Taunus) zum Thema „Individuell fördern – Kompetenzen stärken“ (Anmeldung unter info@grundschulverband.de).

Die Arbeit mit Förderplänen gehört seit geraumer Zeit zur pädagogischen Praxis in den Schulen.

Wie aber kann eine Förderung in einem kompetenzorientierten Unterricht aussehen und gelingen?

Dorothee Braun und Judith Schmischke haben sich im Rahmen der

„Lehrerbücherei Grundschule“ fachfraulich damit auseinander gesetzt, wie Lernwege gestaltet werden können, die nicht die Defizite in den Blick nehmen, sondern an den Stärken der Kinder ansetzen.

Für die Klassen 1-4 gibt es in dem 127-seitigen Band zum Preis von 12,95€ einen wahren Fundus an Förderplänen und Förderkonzepten. Basierend auf der aktuellen und sehr verständlich dargelegten Theorie zum individuellen Lernen und dem damit einher gehenden Verständnis von Fördern bietet der Band viele Tipps und Materialien für eine kompetenzorientierte Förderung in und außerhalb des Unterrichts. Zahlreiche Anregungen, wie Kinder ihren eigenen Lernprozess beobachten und eigene Ziele für ihr Lernen festlegen können, helfen, den Schritt vom „Hinterherfördern“ zu

einer individuellen Förderung in das Lernen und Leisten im Alltag der Klasse zu schaffen.

In jeder Hinsicht absolut lohnenswert!

Wer dann noch mehr zum Thema erfahren will, kann weiter lesen: Dr. Horst Bartnitzky, Vorsitzender des Grundschulverbandes, präsentiert die Bausteine eines modernen Förderbegriffs im Rahmen eines kompetenzorientierten Unterrichts (GS aktuell, Heft 109). Christina Specht



IMPRESSUM

Thorsten Heck
Christina Specht
Martina Sutter

Kontakt:
[rundbrief-stusem-
fritzlar@t-online.de](mailto:rundbrief-stusem-fritzlar@t-online.de)

TERMINVORSCHAU

**1. Juli 2010,
14.00Uhr**

Verabschiedung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Jg. 08/08 im Hardehäuser Hof

Termin-Änderung

Die angekündigte **Fortbildungsveranstaltung für Mentoren und LiV** des jetzigen Einführungssemesters muss aus Krankheitsgründen auf nächstes Halbjahr verschoben werden.

**30. Juli 2010 und
2. August 2010**

Einstellungsveranstaltung des neuen Jahrgangs im Studienseminar